



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Darstellung von Bewegung durch Linien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

als allgemeiner Grundsatz beim Zeichnen kann es empfohlen werden, den Umriß eines Dinges besser neben die Grenzsilhouette der Form als in diese hineinzustellen. Das heißt, wenn die Figur oder der Gegenstand sich hell auf dunklem Grunde abhebt, so bezeichnet die Linie in diesem Falle den Rand gegenüber dem Hintergrund. Erscheint dagegen die Figur schwarz auf weißem Grunde, so müßte der Umriß sich offenbar innerhalb der Silhouette befinden

1. Kapitel.
Art der Linie.



Silhouette
von Buchen-
blättern und
Linien-
darstellung
derselben.



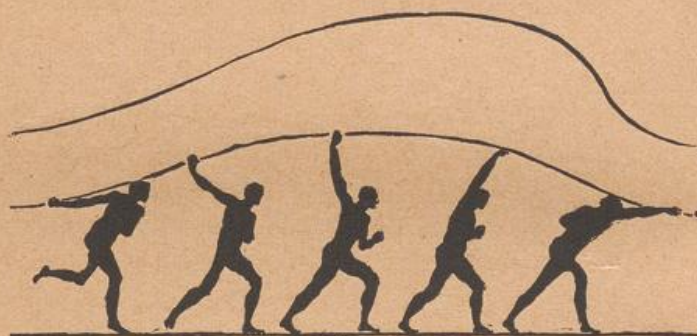
oder seine feine Umgrenzung gelangt nicht zur Wirkung.

Eine andere wichtige Eigenschaft der Linie besteht in ihrer Fähigkeit, Bewegung auszudrücken oder den Anschein davon zu erwecken. Durch ein Gesetz unlöslicher Gedankenverbindung sind Wellenlinien, die sich der Wagerechten nähern oder zu ihr herniederleiten, mit dem Eindruck der Ruhe verknüpft, während gebrochene Kurven und rechteckig sich schneidende Linien immer Tätigkeit und Unruhe oder Widerstand gegen eine irgendwie beschaffene Kraft bezeichnen.

Darstellung
von Bewegung
durch Linien.

1. Kapitel.
Darstellung
von Bewegung
durch Linien.

Die Wiederkehr einer Reihe von Linien in derselben Richtung in einer Art von anwachsender oder wellenförmiger Bewegung erweckt den Eindruck einer beständigen Kraftanstrengung in derselben Richtung wie in jener Reihe von vorübergehenden Tätigkeitszuständen eines ballwerfenden Mannes, wobei die Linie, die durch die höchsten Punkte einer jeden Figur gezogen ist oder sie berührt, die Gestalt einer Wellenlinie annimmt. Man kann in der Tat sagen, daß die



· LINES · OF · MOVEMENT ·

Wellenlinie nicht allein den Eindruck einer Bewegung hervorruft, sondern auch ihre Richtung und Stärke angibt. Sie ist in Wahrheit die Linie der Bewegung. Man kann ihr Prinzip auf einfachere Weise darstellen, als es Hogarth in seiner „Zergliederung der Schönheit“ tut, wenn man die Linie beobachtet, die auf einer Wand durch den Kopf eines die Straße entlang gehenden Mannes beschrieben wird. Oder, wie wir bisweilen an der Küste sehen können, Bäume, die beständig dem Druck des Windes ausgesetzt sind, zeigen diese Wiederkehr von Linien in derselben Richtung, die im allgemeinen ihre Gestalt bestimmt, und da jeder Baum genötigt ist, sich in der dem

Winde abgekehrten Richtung auszubreiten, so ist ihr Eindruck der, als ob sie selbst bei dem ruhigsten Wetter beständig gegen seinen Druck ankämpften, und dies ist ausschließlich auf die Verbindung der Bewegung des Windes mit dieser besonderen Linien-gestaltung zurückzuführen.

Fließendes Wasser wird dagegen durch bestimmte wiederkehrende Wellenlinien dargestellt, die uns an die alten Liniensinnbilder der Zickzacklinie und des Mäanders erinnern, die seit den ältesten Zeiten zur

1. Kapitel.
Darstellung
von Bewe-
gung durch
Linien.



• LINES EXPRESSIVE OF MOVEMENT
• EFFECT OF WIND UPON TREES •

Darstellung von Wasser dienen. Bei Strömungen können wir in den Rinnen des Sandes an der Meeresküste nach Eintritt der Ebbe schöne Wellenlinien wahrnehmen, die sich oft wie die Maschen eines Netzes kreuzen und bisweilen in eine Reihe von Linien übergehen, wie sie sich bei Muscheln vorfinden, während der Sand selbst infolge der unaufhörlichen Bewegung der Wellen, die auf ihm den Ein- und Ausdruck ihrer Bewegung zurücklassen, Streifen, Aushöhlungen und Ausbuchtungen aufweist.

Gewebe und Oberflächen fallen ebenfalls in das Bereich der Darstellung durch Linien. Man würde natürlich Linien von gänzlich verschiedener Beschaffen-

Gewebe.